

Ein ander Sermon D. M. Luthers  
Am dinstag nach Invocavit.

**W**ir haben gehört die stück, die da 'müssen seyn' und nöttig seyn, die da geschehen müssen, das und kein anders: die winkel messen oder sonderlichen messen müssen abgethan sein. Dann alle werck und ding müssen seyn, welche von gott gebotten seyn oder verbotten und die hohe maiestat also verordent hat. Aber man soll kehnen mit den haren davon oder darzu thun, dann ich kan kehnen gen hymel treyben oder mit knütlen darzu schlagen. Diß ist grob genug gesagt: Ich mehne, jr habt es verstanden. Nun volgen die ding, die unnöttig sein, sonder frey gelassen von gotte, die mann halten mag oder nit, als Eelich zu werden oder nitt, Mönich und Nonnen auß den Klöstern geen. Die ding seindt frey und müssen von nyemant verbotten seyn, werden sie aber verbotten, so ist es unrecht, wann es ist wider gottes ord-

nung. In den dingen, die da frey seindt, als eelich werden oder nicht, sol man sich also halten: kanstus halten on dein beschwerunge, so halt es, aber es muß kehnen gemeyn gebot gemacht werden, sonder sol ein heder frey sein. Also ist ein Pfaff, Mönch oder Nonne, die sich nicht enthalten kann, der neme ein weyb unnd sy ein man, auff das deynem gewyssen geradten werde, und sich uff, das du gerüst und geharnyscht bist, das du kanst vor got und der welt besteen, wenn du angefochten würdest, sonderlich am sterben von dem theüffel. Es ist nicht genug, das du sprechen woltest: der und der hat es gethan, ich hab dem gemeynen hauffen gefolget, als unns hatt der Probst Doctor Carlestatt, Gabriel oder Michael gepredigt. Nehn, Ein hetlicher muß vor sich steen und gerüst sein, mit dem theüffel zu streyten: du müst

dich gründen auff ehnen starcken, klaren spruch der schriefft, da du besteen magst: wenn du den nit hast, so ist es nit möglich, das du bestan kanst, der teüffel reyß dich hintweck wie ein dürre blat. Darumb welche pfaffen weyber genommen haben oder Nonne ehnen man zu errettung irer gewyssen, müssen sie auff eym klaren spruch ston, als ist der S. Pauls (wie wol jr sonst mer seindt): 'Es werden zu den leyhsten zeyten kommen, die vom glauben werden tretten und werden anhangen den irrigen gehsten und ins teüffels leere' (ich mehne, fant Pauls hats grob gnüg außgestochen) 'und sie werden verbieten die ee und die speyß, welche got geschaffen hat'. Den spruch wirt dir der teüffel nit umbstoffen oder fressen, ja er wirt von dem spruch umbgestoffen und gefressen werden. Derhalben welcher Mönch oder Nonne sich zu schwach befindet die keüscheyt zuhalten, der sehe auff seyn gewyssen: ist sein herz und gewyssen also gesterckt, das er besteen kan mit gutem gewyssen, der neme ein weyb und sy ein man. Und wolte got alle Mönch und Nonnen hörten diese predig und hetten den verstandt und lieffen alle auß den Klöstern und hörten alle Klöster auff, die in der gantzen welt seind, das wolte ich. Aber nu sie den verstandt nit haben (dann es predigt in niemants)

1 Martin 27<sup>bo</sup> Luther \*BX 2 dinstag E Zeinstag 27 3 haben nun \*B 27  
habē nu X 4 winkel, ober 27<sup>c</sup> 6 höhe B höhe EF 7 verordnet X 27 8 gegen CDEF  
knüteln F 11 Mönch EF 27

1 am Rande: Eelich werden od' nit. 27 4 Mönich \*B 5 werden BCDE 6 geharnist BCD geharnest EFX 27 bist] sehest 27 künest 27 7 würst X von] vor 27  
10 Carlestatt \*BX 27 hetlicher X 27

1 ainem \*B spruch] spruch A geschriefft X da] daruff 27 2 mögest X besteen X  
3 dürres 27 4 Ober welche Nonne (nonnen X) \*BX 27 5 Paule CD Paulus X 27  
6 am Rande: j. Tim. iiij. 27 7 Geistern 27 ins fehlt 27 8 Paulus X 27 10 umbstoffen F 11 mönich E 14 mönich \*B 15 hörte E